

Metall- und Elektroindustrie Hessen,  
Rheinland-Pfalz, Saarland

18. November 2008

## Ergebnis auch in der Mittelgruppe übernommen



## Übernommen: 510 + 122 Euro und 4,2 Prozent gilt auch in der Mittelgruppe

Für die 420 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland soll das in der vergangenen Woche in Baden-Württemberg erzielte Ergebnis 1:1 übertragen werden. Darauf einigten sich am Montag in Darmstadt IG Metall und Arbeitgeberverbände der Mittelgruppe.

Der am 12. November in Baden-Württemberg erzielte Kompromiss sieht vor, dass die Beschäftigten 4,2 Prozent mehr Geld ab dem 1. Mai 2009 erhalten. Zum 1. Februar 2009 gibt es eine Vorweganhebung von 2,1 Prozent und zum 1. Mai weitere 2,1 Prozent. Zudem bekommen sie für die drei Monate November, Dezember und

Januar eine Einmalzahlung von 510 Euro (133 Euro für die Azubis), die mit der Dezember-Abrechnung fällig wird. Für die Monate Mai bis Dezember 2009 gibt es eine weitere Einmalzahlung von 122 Euro (32 Euro für die Azubis).

### Akzeptables Ergebnis

Der Leiter des IG Metall Bezirks Frankfurt, Armin Schild, wertete das Ergebnis als akzeptabel. Es sei vor dem Hintergrund einer durch skrupellose Finanzmarktgeschäfte verursachten besonders schwierigen wirtschaftlichen Situation zustande gekommen, die in vielen Betrieben zu außergewöhnlicher Verunsicherung geführt habe. „Dass es uns trotzdem gelungen ist, höhere Einkommen durchzusetzen, schafft Verläss-

lichkeit für die Beschäftigten und ihre Familien und ist ein wichtiger Beitrag, um die Wirtschaft zu stützen.“ Der Bezirksleiter stellte fest, „es gibt Tarifabschlüsse, die sind am

Anfang hübsch und am Ende häßlich und es gibt solche, bei denen ist es umgekehrt.“

### Krisen-Programm

Schild bekräftigte in diesem Zusammenhang die Forderung der IG Metall nach einem integrierten politischen Konzept, um die Wirtschaftskrise zu überwinden. Dieses müsse neben unverzichtbaren tariflichen Entgeltsteigerungen umfangreiche Maßnahmen zur Förderung öffentlicher und privater Investitionen enthalten.

Ab 1. November 2008:

**510 €**

Azubis: 133 Euro  
(Pauschbetrag für  
November 2008, Dezember  
2008 und Januar 2009)

**2,1%**

2. Stufe: Ab 1.5.2009 (Laufzeit 12 Monate):

**2,1%**

+ 122 Euro Pauschbetrag  
für Mai bis Dezember 2009  
(Azubis: 32 Euro)

### Wie es weitergeht

Die Tarifkommissionen im Bezirk Frankfurt werden am Donnerstag, 20. November, über das erzielte Verhandlungsergebnis beraten.



Neustadt



Trier



Zweibrücken

„Danke  
an den



Kaiserslautern



Frankfurt



Völklingen



Herborn



Saarbrücken

# für die große Beteiligung Warnstreikaktionen“



## Zur Sache

### „Wir brauchen einen New Deal“

Ich bedanke mich bei allen für die große Unterstützung in dieser Tarifrunde. Ohne den Druck aus den Betrieben wäre ein Abschluss ohne Arbeitskampf nicht möglich gewesen. Das erzielte Tarifergebnis ist akzeptabel, es ist ein tragbarer Kompromiss in einer schwierigen Situation. Er musste hart verhandelt werden. Das Tarifergebnis sichert die Reallöhne. Es enthält eine soziale Komponente und bringt Kaufkraft in die Haushalte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Angesichts der Turbulenzen in der Weltwirtschaft werden Vergleiche mit der großen Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gezogen. Wodurch wurde die Krise in den USA damals überwunden? Durch den „New Deal“, ein „neues Handeln“ des damaligen Präsidenten Franklin D. Roosevelt. Seine Erkenntnis war, dass öffentliche Investitionen und gestärkte Kaufkraft die Wirtschaft ankurbeln. Er wusste, dass Autos keine Autos kaufen sondern Konsumentinnen und Konsumenten, die sichere Arbeitsplätze und ein gesichertes Einkommen haben. Leiharbeiter mit niedrigen Einkommen in der Autoindustrie können sich die teuren Autos nicht kaufen. Deshalb tritt die IG Metall für gerechte Löhne und für ein Einkommen zum Auskommen ein. **Euer Armin Schild, Bezirksleiter**



Hanau



Neuwied



Bad Kreuznach



Betzdorf



Kassel

Koblenz



Mittelhessen

Mainz

